

SPLANCHNOPTES

(Tafel 4)

I.

Eine ebenso vielfältig wie resultatlos besprochene Überlieferung in Plinius' Naturgeschichte gewährt, wenn man die verwandten Punkte der verschiedenen Angaben markirt, das nachfolgende Bild, zu welchem sich noch eine in die Discussion gezogene Pausanias-Stelle hinzugesellt.

| 1. | 2. | 3. | 4. |
|--|---|--|--------------------------|
| Plin. XXXIV 79 | Plin. XXXIV 81 | Plin. XXII 43 | Plin. XXXIV 79 |
| | <i>Styppax Cyprius</i> | | |
| <i>Lycius Myronis discipulus fuit, qui fecit</i> | | | <i>Lycius et ipse</i> |
| | | | <i>puerum suffitorem</i> |
| <i>dignum praeceptore signum</i> | <i>uno celebratur signo</i> | <i>hic est vernula cuius effigies ex aere fusa est nobilis ille</i> | |
| | <i>splanchnopte, Periclis Olympii verna hic fuit;</i> | <i>splanchnoptes</i> (vorangeht die Erzählung von <i>Pericl. duce Atheniensium</i> und der Heilung seines <i>vernula</i>) | |
| <i>puerum sufflantem languidos ignes</i> | <i>ignemque oris pleno spiritu accendens</i> | | |

5. Paus. I 23, 8 (7) καὶ ἄλλα ἐν τῇ Ἀθηναίων ἀκροπόλει θεασάμενος οἶδα, Λυκίου τοῦ Μύρωνος χαλκοῦν παῖδα, ὃς τὸ περιρραντήριον ἔχει κτλ.

Wie viele Statuen hiermit gemeint seien ist bis heute strittig. Die meisten Gelehrten¹ sind geneigt, No. 4 welches Plinius getrennt von den andern Lykios-Werken nachträgt, als überschüssig auszuschneiden und mit 1, welches im Text an seiner richtigen Stelle steht, zu identificiren. Andere² haben vielmehr 4 mit 5 in Ausgleich bringen wollen. Doch fehlt es auch nicht an einem Versuch, den *Splanchnoptes* (2. 3) selber mit dem Räucherknaben (4) und mit 1 gleichzusetzen, unter der Annahme, Styppax habe nicht der Künstler sondern ein Unbekannter, der die Statue weihte, geheissen (W. Klein³). Das letztere Verfahren ist gewifs Will-

¹) Brunn, Gesch. d. gr. Künstl. I S. 267; S. 259. Overbeck, Gr. Plast. I³ S. 373. Furtwängler, Dornauszieher S. 32. Örtel, Leipz. Stud. I S. 23.

²) Bergk, Ztschr. f. Alterth.-Wissensch. 1845 S. 969. Zielinski, Rhein. Mus. 1884 (XXXIX) S. 97.

³) Arch.-epigr. Mitth. aus Österreich VII 1883 S. 71.